

Lungengesundheit: an Tuberkulose denken

BERLIN – Weltweit sterben jedes Jahr etwa 1,5 Millionen Menschen an Tuberkulose. Auch in Deutschland gibt es die Infektionskrankheit noch. Zum Welttuberkulosestag am Mittwoch, den 24.03.21, informiert das IPF: Bei Symptomen wie länger bestehendem Husten, Nachtschweiß, Fieber und Gewichtsverlust sollte auch an Tuberkulose gedacht werden. Labortests helfen dabei, die Ursache für die Beschwerden zu erkennen.

Bakterienkultur und Molekulardiagnostik

Tuberkulose wird durch Mykobakterien ausgelöst. Zur Diagnose empfehlen Leitlinien vor allem eine Bakterienkultur. Dabei wird eine Probe von ausgehustetem Sekret auf eine Petrischale mit einem Nährboden gestrichen und in einem Inkubator bebrütet. Anschließend untersuchen Labormediziner*innen unter dem Mikroskop, ob und welche Bakterien auf dem Nährboden gewachsen sind. Bis die Ergebnisse vorliegen, kann es jedoch mehrere Wochen dauern. Muss es schneller gehen, helfen molekularbiologische Verfahren. Damit lassen sich Blutproben oder Auswurf auf DNA-Spuren der Erreger untersuchen. Diese Methode eignet sich in Fällen, bei denen die Therapie sehr rasch starten muss, etwa bei Kindern und Menschen mit schweren Vorerkrankungen. Die Diagnose sollte dennoch mit einer Bakterienkultur bestätigt werden.

Resistenzen erkennen

Tuberkulose muss mit Antibiotika behandelt werden. Die Erreger können sich jedoch so verändern, dass die Medikamente nicht mehr wirken. Nach Angaben des Robert Koch-Instituts versagt bei rund elf Prozent aller Tuberkulosepatient*innen hierzulande zumindest einer der gängigen fünf Wirkstoffe. Weltweit wächst zudem der Anteil an Tuberkulose-Erregern, bei denen mehrere bis gar keine der verfügbaren Medikamente mehr wirken. Darum gehören zur Diagnose auch sogenannte Empfindlichkeitsprüfungen. Mithilfe verschiedener Laborverfahren lässt sich klären, welche Antibiotika die Bakterien erfolgreich bekämpfen können. Fachleute empfehlen zudem, die Empfindlichkeitsprüfungen im Verlauf der Behandlung zu wiederholen.

Weitere Informationen enthält das IPF-Faltblatt „[Tuberkulose](#)“. Es kann kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen oder bestellt werden. Weitere Bestellmöglichkeit: IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei unbedingt Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM
22.03.2021

RÜCKFRAGEN AN
Susanne Gerhards
Redaktionsleiterin
T 030-200 599 48
presse@vorsorge-online.de
www.vorsorge-online.de
twitter.com/vorsorgeonline